

Prof. Dr. Heinz Stehle

Die GmbH als Unternehmungsform

Ihre Gestaltung für mittelständische Betriebe

10. Auflage

1998

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Abkürzungsverzeichnis	14
I. Allgemeine Überlegungen zur Wahl der Unternehmensform mittelständischer Betriebe	17
1. Das Bedürfnis nach Haftungsbeschränkung	17
a) Die wirtschaftlichen Gegebenheiten	17
b) Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung	18
2. Der Einfluß der Rechtsform auf Finanzierung und Kreditwürdigkeit	19
a) Beschaffung von Fremdkapital	19
b) Eigenfinanzierung durch die Gesellschafter	20
3. Überlegungen zur Steuerbelastung	21
4. Praktische Handhabung und leichte Anpassung	22
5. Möglichkeiten der Altersversorgung	24
a) Sozialversicherungspflicht von Gesellschafter-Geschäftsführern und anderen tätigen Gesellschaftern	24
b) Möglichkeiten zur freiwilligen Versicherung in der gesetzlichen Rentenversicherung	26
c) Unterschied in der steuerlichen Behandlung zwischen Pflichtversicherung und freiwilliger Versicherung	27
d) Bildung von Pensionsrückstellungen bei betrieblichen Versorgungszusagen	28
e) Abschluß von Lebensversicherungen	29
6. Vorschriften der Handwerksordnung	31
a) Berechtigung zum selbständigen Betrieb eines Handwerks	31
b) Allgemeine Voraussetzungen für die Eintragung eines Handwerksbetriebs in die Handwerksrolle	31
c) Eintragungsvoraussetzungen für eine GmbH	31
7. Die Rechtsform im Hinblick auf die Sicherung der Nachfolge im Familienunternehmen	33
a) Generationenüberbrückung durch fremde Geschäftsführer bei der GmbH	33
b) Freibetrag und verminderter Wertansatz nach § 13 a ErbStG für GmbH-Anteile in Privatvermögen nur bei wesentlicher Beteiligung	34
II. Handelsrechtliche Vor- und Nachteile der GmbH gegenüber Personenunternehmen	36
1. Haftung	36
2. Geschäftsführung und Vertretung	37

Inhaltsverzeichnis

3.	Gesellschafterwechsel	38
4.	Unterschiede bei der Firmenbezeichnung	39
5.	Verwaltungs- und Handhabungspraxis	40
6.	Notarielle Form beim GmbH-Vertrag	41
7.	Mitbestimmung und Bildung eines Aufsichtsrates	42
8.	Erbregelungen	43
9.	Möglichkeit der Beteiligung von stillen Gesellschaftern	43
10.	Notwendigkeit der Konkurs- oder Vergleichsanmeldung bei Überschuldung	44
11.	Nachteile der GmbH bei Auflösung der Gesellschaft	45
III.	Die kleine AG als Alternative zur GmbH	46
IV.	Steuerliche Behandlung der GmbH und ihrer Gesellschafter unter Berücksichtigung der Vor- und Nachteile gegenüber Personenunternehmen	49
1.	Allgemeines	49
2.	Besteuerung der GmbH durch die Körperschaftsteuer	50
a)	Steuerpflicht	50
b)	Die Ermittlung des Einkommens als Besteuerungsgrundlage	51
c)	Behandlung der Einpersonen-Gesellschaft	56
d)	Die Höhe der Körperschaftsteuer	57
e)	Herstellung der Ausschüttungsbelastung	58
f)	Ermittlung der Steuerbelastung des zur Ausschüttung verwendeten und verwendbaren Eigenkapitals	59
g)	Anrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer beim Gesellschafter	62
h)	Ausstellung von Steuerbescheinigungen	64
3.	Besteuerung der Gesellschafter der GmbH durch die Einkommensteuer	65
a)	Zuordnung der Einkünfte	65
b)	Ermittlung der Einkünfte	66
c)	Einbehaltung und Anrechnung der Kapitalertragsteuer	66
d)	Anrechnung der Körperschaftsteuer	67
4.	Die wichtigsten Unterschiede zwischen GmbH und Personenunternehmen bei der Einkommensbesteuerung	68
a)	Belastung bei ausgeschütteten Gewinnen	68
b)	Belastung der nicht ausgeschütteten Gewinne	68
c)	Unterschiede bei Verlustsituationen	69
d)	Unterschiede in der Einkommensermittlung	69
5.	Besteuerung des Unternehmens mit Gewerbesteuer	71
a)	Steuerlicher Vorteil der GmbH bei der Gewerbesteuer	71
b)	Steuerlicher Nachteil der GmbH bei der Gewerbesteuer	72

6.	Vermögensteuer bis 31. 12. 1996.....	73
7.	Umsatzsteuer.....	73
8.	Erbschaftsteuer.....	74
9.	Besteuerung bei Anteilsveräußerung.....	74
10.	Grunderwerbsteuer.....	75
V.	Mögliche Gestaltungen zur Überwindung der steuerlichen Nachteile der GmbH.....	80
1.	Vergleich gewerbesteuerlicher Belastung.....	80
a)	Unterschiede bei der Einkommensermittlung.....	81
b)	Ermittlung des Gewerbeertrages gemäß GewStG.....	81
c)	Ermittlung der Gewerbesteuer.....	82
2.	Gestaltungsmöglichkeiten unter gewerbesteuerlichen Gesichtspunkten ..	83
a)	Geringes Stammkapital verbunden mit Darlehensfinanzierung ..	84
b)	Geringes Stammkapital verbunden mit typischer stiller Beteiligung ..	84'
c)	Betriebsaufspaltung.....	84
3.	Die Vorteile der Betriebsaufspaltung.....	85
a)	Körperschaftsteuer und Einkommensteuer.....	86
b)	Gewerbesteuer.....	87
4.	Die Durchführung der Betriebsaufspaltung.....	88
a)	Echte und unechte Betriebsaufspaltung.....	88
b)	Keine Anwendung des Umwandlungsteuergesetzes.....	88
c)	Anwendung des Umwandlungsteuergesetzes?.....	89
d)	Mitwirkung des Betriebsrates bei einer Betriebsaufspaltung ..	89
VI.	Umwandlung eines Personenunternehmens in eine GmbH und umgekehrt.....	93
1.	Umwandlung eines Einzelunternehmens oder einer Personengesellschaft in eine GmbH.....	93
a)	Umwandlung nach dem Umwandlungsteuergesetz.....	94
b)	Einzelveräußerung der Wirtschaftsgüter an die GmbH.....	95
c)	Sonderfall der Umwandlung einer GmbH & Co. KG in eine GmbH ..	95
2.	Umwandlung einer GmbH in ein Personenunternehmen.....	96
VII.	Die für die GmbH maßgeblichen handels- und steuerrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften.....	98
1.	Allgemeines über die Einflüsse der Rechtsform auf Rechnungslegung, Buchführung und Bilanz.....	98
2.	Jahresabschluß und Lagebericht der GmbH.....	101
3.	Größenklassen.....	101

Inhaltsverzeichnis

4.	Gliederungsvorschriften bei der Rechnungslegung	102
a)	Allgemeine Gliederungsgrundsätze	102
b)	Bilanz	102
c)	G + V-Rechnung	105
5.	Prüfung	107
6.	Offenlegung	108
7.	Zu beachtende Fristen	108
8.	Stammkapital und Rücklagen	109
9.	Gewinnverteilung	110
10.	Verlustausweis	111
11.	Überschuldung	112
12.	Die für die GmbH maßgeblichen handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	112
a)	Das Verhältnis von handels- zu steuerrechtlicher Bewertung	112
b)	Die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften	113
c)	Die steuerrechtlichen Bewertungsvorschriften	117
Vin.	Die GmbH im Bereich der freien Berufe	121
1.	Voraussetzungen zur Berufsausübung mittels einer GmbH	122
a)	Allgemeines zur Zulässigkeit der GmbH im freiberuflichen Bereich	122
b)	Zur Anerkennung von Steuerberatungsgesellschaften und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	124
2.	Die wesentlichen Vor- und Nachteile einer GmbH für Freiberufler	126
a)	Vorteile	126
b)	Nachteile	129
c)	Weitgehende vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten bei einer GmbH	131
3.	Steuerliche Folgen beim Übergang einer Einzelpraxis oder einer Sozietät auf eine GmbH	132
a)	Auswirkungen für bisherige Praxisinhaber und nunmehrige GmbH-Gesellschafter	132
b)	Auswirkungen bei der GmbH	134
c)	Steuerliche Folgen der Auflösung der GmbH	134
IX.	Die GmbH im Hinblick auf künftige Gesetzesänderungen und Rechtsentwicklungen	136
1.	Änderungen des GmbH-Rechts	136
2.	Änderungen des Aktienrechts	137
3.	Einbeziehung der GmbH & Co. KG in die Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften	137

4.	Änderungen des HGB.	137
	a) Entschärfungen beim Firmenrecht	137
	b) Änderung der Rechnungslegungsvorschriften.	137
5.	Neue Entwicklungen im Bereich der Freiberufler-GmbH.	138
	a) Partnerschaftsgesellschaft ab 1. 7. 1995.	138
	b) Erweiterung des Kreises der freien Berufe für die eine GmbH in Betracht kommt	138
6.	Änderungen im Bereich der Besteuerung.	139
	a) Änderungen im Bereich der Körperschaftsteuer.	139
	b) Änderungen im Bereich der Gewerbesteuer.	139
	c) Änderungen bei der Abzugsfähigkeit der Gesellschafter- Geschäftsführerbezüge	140
	d) Änderungen bei der Vermögensteuer	140
	e) Fortsetzung der Unternehmensteuerreform	141
7.	Änderungen bei der Sozialversicherung	141
X.	Zusammenfassende Übersicht über die rechtliche Handhabungs- praxis der GmbH im Vergleich zu Personenunternehmen.	142
XL	Zusammenfassende Übersicht über die Behandlung der GmbH und ihrer Gesellschafter bei den verschiedenen Steuerarten im Vergleich zu Personenunternehmen.	158
XII.	Fünfundzwanzig Thesen über Eignung und Gestaltung der GmbH für mittelständische Betriebe.	165
 Anhang		
1.	Beispiel eines Gesellschaftsvertrages.	173
2.	Beispiel eines Geschäftsführer-Dienstvertrages.	181
3.	Beispiel für eine Beiratsordnung	188
4.	Beispiel für eine Versorgungszusage an Geschäftsführer.	191
5.	Beispiel für eine stille Beteiligung an einer GmbH (typische stille Gesellschaft).	195
6.	Beispiel für einen Forderungsverzicht mit Besserungsverpflichtung	200
7.	Beispiel einer Rangrücktrittserklärung für Gesellschafterdarlehen zur Vermeidung einer Überschuldung	201
8.	Beispiel eines Geschäftsführer-Dienstvertrages (einfache Form).	202
	Schrifttum	204
	Sachregister.	207